

ZIMMER PFLANZEN

URBAN JUNGLE -
MEIN PARADIES ZU HAUSE

MIT KOSMOS MEHR ENTDECKEN
Mit
unverwüstlichen
MUST-HAVES
für Boden, Ampeln
& Regale
SEIT 1822

ANGELIKA THROLL



ZIMMER PFLANZEN

URBAN JUNGLE -
MEIN PARADIES ZU HAUSE

ANGELIKA THROLL



DAS EXPERTENTEAM

DIPL.-ING. THOMAS CAROW

ist einer der bekanntesten Experten für diese ungewöhnliche Pflanzengruppe in Deutschland und besitzt eine eigene Gärtnerei mit dem breitesten Sortimentsangebot von Karnivoren

(Fleischfressenden Pflanzen) in Europa. Er ist Autor mehrerer Bücher über Karnivoren und produzierte mit dem ZDF in der Reihe „Naturzeit“ die Dokumentation „Fleischfressende Pflanzen – Tödliche Fallen“.

UNSERE TIPPS ZUM PFLANZENKAUF

- **KRÄFTIG UND WÜCHSIG**
- **VIELE BLATT- UND/ODER BLÜTEN-ANSÄTZE SOWIE TRIEBE**
- **NICHT ZU VIELE BLÜTEN SIND SCHON ERBLÜHT.**
- **BLÄTTER OHNE VERFÄRBUNGEN, BELÄGE UND FLECKEN (AUSSER SORTENTYPISCHE)**
- **BLATTSPITZEN SIND NICHT ABGESCHNITTEN.**
- **KEINE SCHÄDLINGE ZU SEHEN (BLATTUNTERSEITE UND TRIEBSPITZEN ANSCHAUEN)**
- **TOPF UND ERDE OHNE BELÄGE**
- **ERDE FEUCHT, ABER NICHT ZU NASS**

DR. JOACHIM ERFKAMP

ist Autor mehrerer Bücher über Orchideen beim KOSMOS-Verlag und Redakteur bei der Zeitschrift „Die Orchidee“, der Mitgliederzeitung der „Deutschen Orchideen-Gesellschaft e.V.“

PRIV.-DOZ. DR. HEINER GRÜNEBERG

ist Leiter des Fachgebiets Zierpflanzenbau am Institut für Gartenbauwissenschaften an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin. Fachliche Beratung bei den Kapiteln „Blütenpflanzen“, „Grünpflanzen“ und „Palmen“.

EWALD KLEINER

ist Autor mehrerer Bücher über Kakteen und Sukkulente und besitzt selbst eine große Sammlung dieser Pflanzen.

ANGELIKA THROLL-KELLER

arbeitete über 20 Jahre als Gartenredakteurin und Redaktionsleiterin im KOSMOS-Verlag. Herausgeberin und fachliche Beratung bei allen Kapiteln.





INHALT

ZIMMERPFLANZEN BASICS	4
GRÜNPFLANZEN	24
PALMEN, SUKKULENTEN & KAKTEEN	64
BLÜTENPFLANZEN	82
REGISTER	92
TOP 10 DER UNVERWÜSTLICHEN	96





The background is a light-colored, textured surface, possibly paper or fabric, with various gardening-related items scattered around. There are several pairs of scissors with red handles, a trowel, a watering can, and several pots in different colors (grey, orange, brown). The central text is on a piece of torn, light-colored paper.

ZIMMERPFLANZEN BASICS

LICHT & TEMPERATUR

Pflanzen bleiben nur dann gesund, wenn ihre Lichtbedürfnisse erfüllt werden. Direkt hinter der Glasscheibe erhalten die Zimmerpflanzen in Abhängigkeit der Verglasung, Himmelsrichtung und Jahreszeit nur etwa 40 bis 60 % der Lichtmenge, die im Freiland herrscht. Müssen die Pflanzen 2 bis 3 m oder mehr vom Fenster entfernt stehen, wird es kritisch. Für die allermeisten ist es hier zu dunkel. Doch auch zu viel Licht tut den Gewächsen nicht gut. Selbst 70 % der sonnenverträglichen Vertreter vertragen keine pralle Sonne und müssen in der Mittagszeit schattiert werden.



LICHTMARKE

Es gibt einige Arten, die mit Blatt-, Blüten- oder Knospenfall auf ein Umstellen oder Verücken reagieren. Das bekannteste Beispiel ist die Birken-Feige (*Ficus benjamina*), die sogar teilweise alle Blätter fallen lässt, wenn man den Standort verändert. Bringe in diesem Fall am besten eine Lichtmarke (Markierung) am Topf an. So gelingt es, die Pflanze nach dem Fensterputzen genau so wieder hinzustellen, wie sie vorher stand. Allerdings solltest du Zimmerpflanzen immer einmal wieder drehen, weil sie ansonsten krumm wachsen können.

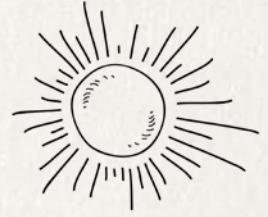
AB IN DIE SOMMERFRISCHE

Wenn du die Pflanzen während der Sommermonate im Freien pflegen willst oder musst, dann ist eine Abhärtung ganz wichtig. Das heißt, die Gewächse müssen langsam an das intensive Licht gewöhnt werden. Dazu stellst du sie sieben oder zehn Tage in den lichten Schatten. Nicht in den Wind stellen, selbst wenn die Pflanze das normalerweise verträgt. Kommen die Pflanzen direkt ins Sonnenlicht, dann können sie einen Sonnenbrand auf den Blättern bekommen, was zu Blattschäden bis hin zum totalen Verlust führen kann. Vorsicht: Nicht alle Zimmerpflanzen vertragen einen Freilandaufenthalt. Beachte bitte die Anmerkungen bei der jeweiligen Pflanze ab Seite 26.

TEMPERATUREN IM SOMMER UND WINTER

Es gibt Zimmerpflanzen, die es warm lieben, andere wollen kühl stehen. Viele haben eine Wachstumszeit, die meist im Frühling, Sommer und Frühherbst liegt, und eine Ruhezeit bei niedrigeren Temperaturen in den kalten Monaten. Wird dieser Rhythmus nicht eingehalten, und steigt die Temperatur im Winter zu hoch, dann kann sogar die Blüte ausbleiben. Beispiel sind viele Kakteen. Ab Seite 26 findest du jeweils die entsprechenden Angaben.

Je dunkler es ist, desto niedriger sollte auch die Temperatur sein. Daher ist es sinnvoll, wenn du die Pflanzen im Winter kühler stellst, als im Sommer. Zwar gilt das nicht für alle, aber für die allermeisten Zimmerpflanzen. Vermeide plötzliche Temperaturschwankungen, kalte Zugluft sowie stehende warme Luft.



LICHTMANGELSYMPTOME

- **GEILWUCHS, DAS SIND LANGE, HELLE, ZUM LICHT WACHSENDE TRIEBE MIT WEITEM BLATTABSTAND UND AUFGEHELTEM LAUB**
- **KEIN STABILER WUCHS**
- **BLASSGRÜNE UND DÜNNE BLÄTTER**
- **BEI STARKEM LICHTMANGEL KLEINE BLÄTTER**

ZUGLUFT

Zugluft, insbesondere kalte, wird von den meisten Zimmerpflanzen nicht vertragen. Mit einem brennenden Streichholz kannst du die Zugluft in Pflanzennähe (aber nicht zu nah) leicht feststellen. Beim Lüften im Winter musst du empfindliche Pflanzen ins Rauminnere oder an einen anderen warmen Ort bringen.

HEISSE FÜSSE

Stehen die Töpfe direkt über der Heizung, kann dies schnell zu Ballentrockenheit führen. Kontrolliere jeden Tag, wie sich die Erde anfühlt. Einige Zimmerpflanzen wollen nicht direkt über einer Heizung platziert werden. Wenn die Blätter eintrocknen, vergilben oder abfallen, dann könnte das die Ursache sein.

KALTE FÜSSE

Viele Zimmerpflanzen mögen keine kalten Füße. Auf Stein- oder Marmorbänken ohne darunter liegende Heizung kannst du bei empfindlichen Gewächsen eine Isolierschicht aus

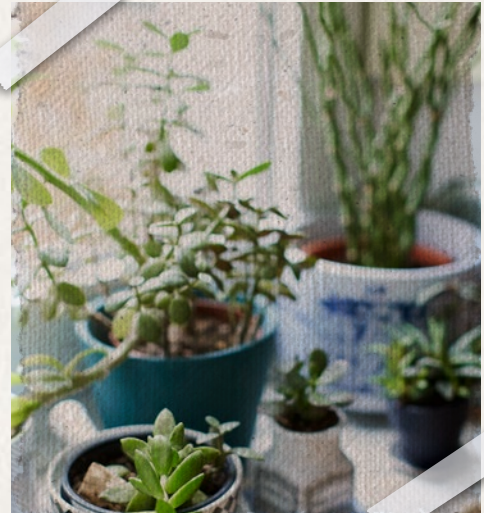
Styropor, Holz, Kork oder Pappe unter die Topfuntersetzer legen.

ÜBERWINTERUNGSRAUM

Einige Pflanzen müssen kühl überwintert werden und können nicht im beheizten Zimmer bleiben. Sie brauchen einen kühlen, meist hellen Überwinterungsraum und müssen etwas oder sogar viel trockener gehalten werden. Die genauen Angaben haben wir dir bei den Pflanzen ab Seite 26 aufgeschrieben.

HOHE BODENTEMPERATUREN

Für die Vermehrung werden in vielen Fällen Bodentemperaturen über 20 °C, oft sogar bis zu 25 °C, selten bis 30 °C, verlangt. Bei zu kühlem Erdreich bilden sich keine Wurzeln beziehungsweise die Samen keimen nicht.



LUFTFEUCHTE & GIESSEN

BESPRÜHEN

Die richtige Luftfeuchte ist der Wachstumsfaktor, der uns viel Kopfzerbrechen macht. Besonders im Winter bei trockener Heizungs-luft kann man gar nicht oft genug sprühen, um die Luft anzufeuchten. Auch viele Wasserschalen auf den Heizungen erhöhen die Luftfeuchtigkeit nicht so stark, wie gewünscht. Pflanzen, die eine hohe Luftfeuchte brauchen, können oft besprüht werden – wenn bei den Pflanzen ab Seite 26 nichts anderes gesagt wird. Verwende kalkarmes (weiches) und zimmerwarmes Wasser (Regenwasser), ansonsten gibt es Kalkflecken auf den Blättern. Während der prallen Mittagssonne solltest du gar nicht besprühen. Allerdings führt diese Methode nur zur kurzzeitigen Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. Dazu kommt die Tatsache, dass nicht alle Pflanzen besprüht werden dürfen. Auf den Blättern von Usambaraveilchen und Gloxinien zum Beispiel bilden sich hässliche Flecken. Blüten dürfen überhaupt nicht besprüht werden!

AUF EIN KIESBETT STELLEN

Gebe in ein großes, flaches Gefäß Kieselsteine und fülle es mit Wasser bis knapp unter die Oberfläche auf. Die Töpfe kommen direkt darüber. Das Wasser zwischen den Kieselsteinen verdunstet und erhöht, besonders in der direkten Umgebung der Pflanzen, die Luftfeuchtigkeit.



FLASCHENGÄRTEN, GESCHLOSSENE BLUMENFENSTER UND CO.

Einigen Pflanzen reichen die genannten Methoden nicht aus. Sie können nur bei einer dauerhaft hohen Luftfeuchte gedeihen. Pflanze sie in Flaschengärten oder Glaskugeln, in Wintergärten, Gewächshäuser oder in geschlossene Blumenfenster beziehungsweise Vitrinen. Bei einigen hilft auch, wenn du sie mit großblättrigen Zimmerpflanzen zusammenstellst. Diese verdunsten viel Wasser und erhöhen in der direkten Umgebung die Luftfeuchte.

GIESSEN: WIE OFT, WIE VIEL UND WANN?

Das sind die Fragen, die leider für keine Pflanze nach einem Grundrezept beantwortet werden können. In puncto „Gießen“ gibt es die meisten Unsicherheiten. Aber mache es dir nicht so schwer. Es ist viel leichter, als du am Anfang denkst. Der erste Grundsatz heißt: Im Zweifelsfall lieber etwas zu wenig als zu viel.

Denn leider werden die meisten Zimmerpflanzen eher zu Tode gegossen, als dass sie vertrocknen.

Warum ist das so? Wenn eine Pflanze schlapp aussieht, dann gilt der erste Griff der Gießkanne. Aber halt. Bevor du definitiv weißt, ob Wasser fehlt, fühle zuerst mit dem Zeigefinger oder Daumen, wie feucht die Topferde ist. Bei Unsicherheit kannst du ein wenig Erde zwischen Zeige- oder Mittelfinger und Daumen zerreiben. Eine weitere sichere Methode ist auch das Prüfen des Topfgewichts. Hebe den Topf kurz an, nachdem du ihn gegossen hast. Dann hast du den Vergleich, wie schwer die Pflanze mit Topf und Wasser insgesamt ist. Du wirst sehen, schon nach einigen Versuchen weißt du, ob gegossen werden muss oder nicht.

Doch zurück zur schlapp aussehenden Pflanze. Oft kann sie kein Wasser aufnehmen, weil aufgrund von zu viel Nässe zu wenig Sauerstoff im Boden vorhanden ist. Wird dann noch gegossen, begünstigt man den Sauerstoffmangel, Fäulnis folgt, die die Wurzeln zerstört. Dann ist eine Wasseraufnahme nicht mehr möglich – die Pflanze macht schlapp.

Die Finger- oder Topfgewicht-Methode solltest du immer anwenden, bevor du gießt. Wer seine Zimmerpflanzen liebt, kontrolliert so täglich die Bodenfeuchte. Dann kann in diesem Pflegepunkt nicht viel schief gehen.

ÜBERSCHÜSSIGES WASSER WEGSCHÜTTEN

Es ist für die allermeisten Zimmerpflanzen ganz ganz wichtig, dass du Wasser, das in den Untersetzer läuft, nach fünf bis acht Minuten abschüttest. Verpasst du das, kann es bei empfindlichen Pflanzen, wie Orchideen und Rosen, schon nach zehn Minuten zu nicht umkehrbaren Wurzelschäden kommen.



WIE GIESSEN?

Nicht alle Pflanzen wollen von oben gegossen werden. Alle Pflanzen, deren Herz, Knolle oder Blätter nicht benetzt werden dürfen, werden über den Untersetzer gegossen, so zum Beispiel Usambaraveilchen. Andere Pflanzen, wie viele Bromelien, wollen etwas Wasser in ihrem Blatt-Trichter stehen haben.

GIESSEN IM WINTER

In den Wintermonaten musst du die Wassermenge den Lichtverhältnissen und der Temperatur anpassen. Je weniger Licht vorhanden und je niedriger die Temperatur ist, desto weniger darfst du gießen.